

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Die **Weißeritz-Zeitung** erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und wird am Spätnachmittag ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 50 Pf., zweimonatlich 1 Mark, einmonatlich 50 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Auskäufer nehmen Bestellungen an.

Inserate werden mit 15 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pf., die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigepaltene Zeile 35 bez. 30 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im reaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pf.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und täglicher Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 241

Sonnabend den 16. Oktober 1915 abends

81. Jahrgang

Am 26. September ds. Js. ist in **Protzschendorf** ein unbekannter männlicher, schottischer Schäferhund, etwa 4 Jahre alt, ohne Maulkorb und Steuermarken frei umhergelaufen und erschossen worden. An diesem Tiere wurde die **Tollwut** festgestellt. Es wird daher für **Frauenstein mit Staatsforstrevier, Beerwalde, Berreuth mit Seifen und Rittergut, Burkersdorf, Dittersbach, Friedersdorf, Hartmannsdorf mit Neubau und Steinbrückmühle, Honnersdorf, Höckendorf mit Staatsforstrevier, Kleinbobritzsch, Obercunnersdorf, Paulsdorf, Paulshain, Protzschendorf, Reichenau, Reichstädt mit Rittergut, Röthenbach, Ruppendorf und Sadisdorf** die bereits

verhängte **Hundesporre** unter Aufrechterhaltung der angeordneten Schutzmaßregeln bis mit **25. Dezember 1915**

verlängert.

Dippoldiswalde, am 14. Oktober 1915.

Nr. 1129 b. G.

Agl. Amtshauptmannschaft.

Der am 30. vorigen Monats fällig gewesene **3. Termin Gemeindeanlagen** ist spätestens bis zum **21. Oktober dieses Jahres** zu bezahlen.

Dippoldiswalde, am 15. Oktober 1915.

Der Stadtrat.

Großes Hauptquartier, 15. Oktober vormittags.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nordöstlich und östlich von Vermelles sind die Engländer aus unseren Stellungen wieder hinausgeworfen.

In der Champagne hoben sächsische Truppen östlich von Aubérive ein Franzosenneß aus, das sich in unserer Stellung seit den großen Angriffen noch gehalten hatte, machten 5 Offiziere und 300 Mann zu Gefangenen und erbeuteten mehrere Maschinengewehre.

In der Nacht vom 13. zum 14. Oktober wurden für die im Gange befindlichen Operationen militärisch wichtigen Bahnhöfe von Chalons und Vitry-le-Francois von einem unserer Luftschiffe mit Bomben belegt.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls von Hindenburg.

Südwestlich und südlich von Dünaburg griffen die Russen gestern mehrfach erneut an. Südlich der Chaussee Dünaburg—Nowo-Alexandrowk wurden sie unter außergewöhnlich schweren Verlusten zurückgeschlagen. Ebenso brachen zwei Angriffe nordöstlich Wessolowo zusammen. Bei einem dritten Vorstoße gelang es den Russen, hier in Bataillons-Breite in unsere Stellung einzudringen. Der Gegen-Angriff ist im Gange.

Eines unserer Luftschiffe belegte den Bahnhof Minst, auf dem zur Zeit große Truppeneinladungen stattfinden, ausgiebig mit Bomben. Es wurden 5 schwere Explosionen und ein großer Brand beobachtet.

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern und

Heeresgruppe des Generals von Linzungen.

Nichts Neues.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Bei der Heeresgruppe des General-Feldmarschalls v. Mackensen nahmen die Operationen ihren planmäßigen Verlauf.

Südlich von Belgrad und Semendria sind die Serben weiter zurückgedrängt. Es wurden 450 Gefangene gemacht und drei Geschütze (darunter ein schweres) erbeutet. Die Werke auch der Südfrent von Bozarewac sind heute nacht gestürmt. Die befestigte Stadt fiel damit in unsere Hand.

Die bulgarische 1. Armee begann den Angriff auf die serbische Ostgrenze. Sie nahm die Bahnhöfen zwischen Belogradschit und Anjazewac in Besitz.

Oberste Heeresleitung.

Der beginnende Rückzug von Gallipoli.

Frankfurt a. M., 15. Oktober. Ein Telegramm der „Frankfurter Zeitung“ aus Konstantinopel meldet: Seit einigen Tagen beobachtet man, daß auch französische Truppen von Sedd ül Bahr zurückgezogen werden.

Das Gespenst des Sonderfriedens in Rußland.

Aus Petersburg wird gemeldet: Die rechtsstehende Presse ist sehr gereizt darüber, daß ihr die liberale Presse

vorwirft, sie dränge zum Sonderfrieden. „Njetšč“ stellt diesen Anschuldigungen die folgenden Ausführungen der Zeitung „Semitschschina“ gegenüber: Wenn man nach den Wünschen des liberalen Bloks das Kabinett verändern wollte, so wären alle Opfer umsonst gebracht. Es wäre dann nicht der Mühe wert, den Krieg überhaupt fortzusetzen. „Njetšč“ meint, die Reaktionen hätten damit ganz offen gesagt: entweder Erhaltung des bisherigen Ministeriums oder Einstellung des zwecklosen Kampfes. „Njetšč“ bezeichnet dies als Staatsverrat. Die ganze liberale Presse befürchtet, daß in reaktionären Kreisen tatsächlich verräterische Pläne eines Sonderfriedens erörtert werden

Deutsche Offiziere in Sofia.

Lugano, 14. Oktober. Eine Bukarester Depesche des „Corriere della Sera“ bestätigt zu allgemeiner Ueberraschung, was bisher von der italienischen Presse trampfhaft geleugnet wurde, daß nämlich ganz Bulgarien wie ein Mann die verhängte „deutsche Livree“ angelegt habe. Überall zeigen sich deutsche Offiziere in Uniform, die vom Volk mit Jubel begrüßt werden. Kein einziger von allen Oppositionsführern wage auch nur den geringsten Protest zu erheben. Alle seien sie samt und sonders unsichtbar geworden. Der Korrespondent fügt hinzu: Nur der französische Gesandte machte dem König Ferdinand einen Abschiedsbesuch, um sich von dem Joren wie ein Schuljunge behandeln zu lassen. Der englische und der italienische Gesandte seien abgereist, ohne Abschiedsbesuche zu machen. Die Angehörigen der französischen Kolonie werden von der bulgarischen Regierung zurückgehalten als Repräsentanten gegen Frankreich, das die bulgarischen Reservisten ebenfalls zurückhält.

lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. In allen Kirchen der Sächsischen Landeskirche wird morgen Sonntag, den 17. Oktober, eine Kollekte für den „Heimatdank“ veranstaltet. Wer den großen Segen und die erste Notwendigkeit dieses Wertes christlicher Barmherzigkeit kennt, wird gern und reichlich auch morgen seinen Beitrag der Kirche geben, die ihn bittet.

Wir gehen dem 18. Oktober entgegen, einem der allerwichtigsten Tage der deutschen Geschichte. Der Grundstein zum Aufblühen des deutschen Volkes und zu dem herrlichen deutschen Reiche, das jetzt gegen eine Welt voll Hass und Neider in zähem Ringen verteidigt werden muß, wurde am 18. Oktober 1813 gelegt. Wir sollen uns dieses Tages mit Dank gegen Gott erinnern, darum bereitet der Kirchenchor gewissermaßen als Nachklang zum 18. Oktober eine musikalische Kriegsandacht vor, die mit Ansprache des Herrn Oberkirchenrat verbunden ist und nächsten Mittwoch abends in der Stadtkirche abgehalten werden soll. Möchte sich eine zahlreiche Gemeinde einstellen.

Dippoldiswalde. Schon früher haben wir darauf hingewiesen, daß der Gewerbeverein in auch im kommenden Winter einige seiner beliebten Vortragsabende veranstalten wird. Gestern abend beschäftigte sich der Gesamtvorstand mit dem Vortragsauschuß eingehender mit der Sache. Ist auch das Angebot von Rednern nicht so umfangreich wie sonst, so befinden sich unter den letzteren doch von früher her hier in gutem Ansehen stehende Herren, so daß, da die ausgewählten Themen durchweg ganz zeitgemäße sind, von vornherein nur Gutes erwartet werden kann. Weiter beschloß der Vorstand den Beitritt des Gewerbevereins zum Verein „Heimatdank“. Über all das und einiges andere wird eine Mitgliederversammlung nächsten Dienstag das letzte Wort sprechen.

In der am 14. d. M. unter dem Vorsitz des Herrn Amtshauptmann v. d. Planitz abgehaltenen 18. diesjährigen öffentlichen Sitzung des Bezirksauschusses der Ra-

Amthauptmannschaft Dippoldiswalde umfaßte die Tagesordnung nebst Nachtrag 100 Punkte. Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßte Herr Amtshauptmann v. d. Planitz die Mitglieder und berichtete hierauf eingehend über die am 1. November bis einschließlich April eintretende Erhöhung der an die Kriegerfamilien aus Reichsmitteln zu zahlenden Mindestsätze und zwar von 12 M. auf 15 M. für die Ehefrauen und von 6 M. auf 7 M. 50 Pf. für alle übrigen unterstützungsberechtigten Personen. Hiernach würde die Unterstützung einschließlich des vollen Bezirkszuschusses im hiesigen Bezirke monatlich betragen bei

einer Frau ohne Kinder	statt bisher 18,00 M.	22,50 M.
„ „ mit 1 Kind	„ „ 27,00 „	33,75 „
„ „ „ 2 Kindern	„ „ 36,00 „	45,00 „
„ „ „ 3 „	„ „ 42,00 „	52,50 „
„ „ „ 4 „	„ „ 46,80 „	58,50 „
„ „ „ 5 „	„ „ 50,40 „	63,00 „
„ „ „ 6 „	„ „ 57,60 „	72,00 „
„ „ „ 7 „	„ „ 64,80 „	81,00 „

Es darf erwartet werden, daß diejenigen Gemeinden, die bisher schon mit Rücksicht auf ihre etwas teureren Lebensbedingungen noch Zuschüsse über den Bezirksbeitrag hinaus gewährt haben, diese trotz der vorstehenden Erhöhung der Unterstützungen auch weiterhin in ungefährer bisheriger Höhe gewährt werden. Ebenso wird auch der Hauptauschuß für Kriegshilfe nach wie vor erforderlichenfalls Mitbeihilfen und sonstige Unterstützungen in besonderen Fällen bewilligen. Genehmigt bzw. beauftragt wurden ferner die Grundsätze über Anstellung der im Dienste der Stadtgemeinde stehenden, dem § 1 des Angestelltenversicherungsgegesetzes unterfallenden Beschäftigten, die Gemeindesteuerordnungen für Cunnersdorf, Hirschbach, Obercarsdorf und Fürstenaue, das Ortsgesetz über die Unterstützungen der in den Ruhestand versetzten Bezirkshebammen für den Hebammenbezirk Großhölle, das Ortsgesetz über Zusammenlegung des Hebammenbezirks Lauenstein, die Zuwachssteuerordnung für Glasbütte nebst Abänderung der Grundsteuer, die Aufnahme eines weiteren Darlehens für den Bezirk in Höhe von 100 000 M. und der Vertrieb von Waren der Zentral-Einkaufsgesellschaft in Berlin innerhalb des Bezirkes durch die Firma Louis Schmidt, Dippoldiswalde. Bezüglich der Errichtung eines Bezirksarbeitsnachweises beschloß der Bezirksauschuß den Ausbau der Arbeitsnachweissstellen im Bezirke nach den Vorschlägen der Amtshauptmannschaft vorzunehmen und dem Bezirkstage vorzuschlagen, die Förderung der Arbeitsnachweise zur Bezirksangelegenheit zu erklären. Nach Vornahme von Wahlen für den Ergänzungssteuerauschuß des Steuerbezirks Dippoldiswalde auf die Jahre 1916 bis mit 1918 berichtete der Herr Amtshauptmann auf Grund eines Schreibens der Reichsstelle für Kartoffelversorgung in Verbindung mit der Bekanntmachung des Reichsfinanzministers vom 9. d. M. über die in Frage kommenden Bestimmungen und beschloß der Bezirksauschuß mit Rücksicht auf die im hiesigen Bezirke sehr günstige Kartoffelernte die etwa noch erforderliche Versorgung von Minderbemittelten mit Kartoffeln den Gemeinden zu übertragen. Hierauf nahm der Bezirksauschuß Kenntnis von den oberh. hördlichen Verordnungen über die Gewährung von Unterstützungen an die Kriegerfamilien, über die Amtsdauer der Mitglieder des Wasseramtes, über die Bewilligung außerordentlicher Wegebauunterstützungen an zwei Gemeinden des Bezirkes, über die Höhe des Reichs- bez. Staatszuschusses zur Kriegsfamilien- und Erwerbslosen-Unterstützung auf Monat August 1915 und von dem regen Besuche des Rinderheims Georgenfeld während des vergangenen Sommers durch erholungsbedürftige Kinder und der starken Beteiligung (über 800 Personen) bei den im Bezirke abgehaltenen Kochkünstlerfesten. Weiter beschloß der Bezirksauschuß die Errichtung einer Preisprüfungsstelle für Lebensmittelpreise für den Bezirk unter Zustimmung zu den Vorschlägen für die in den Ausschüß zu berufenden Mitglieder. Einem Refus in